

von Jahren verfahren. Tatsächlich wird gerade im Bezirk der Handelskammer eine sehr erhebliche Zahl von Sonntagsgarten ausgesprochen. Unter diesen befinden sich einzelne nach großen Städten, die in früheren Jahren bewilligt und zur Schonung langjähriger eingebürgerter Verhältnisse bisher nicht aufgehoben worden sind. In der Vorbereitung der Handelskammer wird gebeten, der ländlichen Bevölkerung und den Bewohnern kleinerer Ortschaften möglichst zu Einkaufszwecken und zum Besuch großstädtischer Bildungs- und Unterhaltungsläden diesen Vergünstigungen zu gewähren. Von meinen Amtsvorgängern und mir ist wiederholt die Frage geprüft worden, ob ein Anlaß vorliege, für solche Anwohner Vergünstigungen zu gewähren, und mir sind übernehmend zur Auffassung gelangt, daß überwiegende Gründe wirtschaftlicher und finanzieller Art gegen Bewilligung derartiger Vergünstigungen sprechen. Aus den Ausführungen der Handelskammer habe ich keine Gesichtspunkte entnommen, die mich zu einer Aenderung der bisherigen Auffassung bestimmen könnten.

Ausland.

Kirche und Staat.

Das Programm der Vermählung der Tochter des französischen Präsidents Fallières mit dem Sekretär ihres Vaters ist wieder umgeändert worden. Die Hochzeitsfeier findet im intimsten Familienkreise ohne Beisein der Minister statt. Man schreibt diesen Entschluß dem Wunsche der Braut zu, sich auch kirchlich trauen zu lassen. Die Regierung fürchtet, daß die Teilnahme der höchsten Regierungstreue an der kirchlichen Zeremonie im kirchlichen Sinne ausgeübt werde.

Die kirchlichen Zeitungen stellen fest, daß der Priester mangelt immer dringlicher wird. Die Anmeldungen gehen in allen Seminaren stark zurück.

Aus der Türkei.

Eine größere Anzahl gemeiner Verbrecher wurde in Konstantinopel am Donnerstag in Freiheit gesetzt; die Maßregel wird auf die Männer des alten Regimes zurückgeführt.

Die Freilassung der Sträflinge hat auf die Fortw. Bestärkung hervorgerufen. Die Mächtigen, deren Zahl auf 60 000 Armenier und 80 000 Musulmanen geschätzt wird, kommen allmählich zurück. Das erste Armeekorps wird von Konstantinopel und Umgebung nach Mazedonien verlegt und durch das dritte Korps (bisher Saloniki) ersetzt; die albanesischen und arabischen Sultansgarben werden durch Linientruppen ersetzt.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Die „Frankf. Stg.“ meldet aus Konstantinopel: Die Osmanische Bank hat dem Staatskapital 50 000 Pfund vorgeschossen. Jungtürkische Komitees verlangen zwei Ministerposten mit Jungtürken zu besetzen und die Ausführung der Verfassung zu überwachen.

Wien, 31. Juli. Das „Freuenblatt“ schreibt: In einem Teile der Presse wird die Meinung ausgesprochen, daß infolge der Ereignisse in der Türkei die allgemeine mazedonische Reformation der Mächte abgetan sei. Diese Meinung konfektifiziert sich in den Meldungen, in denen geradezu von der bevorstehenden ober schon erfolgten Zurückziehung der russisch-englischen Reformvorschlüge die Rede ist. Diese Meinungen und Meldungen beruhen auf einem Irrtum. Weder haben die Kabinette in London und Petersburg ihre Vorschläge zurückgezogen, noch besteht bei irgend einer Macht die Absicht, die Reformation einfach fallen zu lassen. Noch immer ist das Interesse Europas an der Wiederherstellung der Ordnung in Mazedonien so stark wie je. In Österreich-Ungarn ist dieses Interesse auch durch die letzten Ereignisse in der Türkei nicht gemindert worden. Nach wie vor werden mit vielerlei unser Augenmerk darauf gerichtet halten, daß allen Bevölkerungsteilen in Mazedonien ohne Unterschied der Konfession, Mohammedanismus wie Christen, die Segnungen normaler Zustände zuteil werden. Niemand würde sich aber mehr als wir freuen, wenn eine solche Wandlung zum Besseren sich von innen heraus vollziehen würde und sich auch auf Mazedonien und die benachbarten Gebiete der Türkei erstrecken sollte. Mit Bedreglichkeit ist aus der Rede Grens zu entnehmen, daß sich die englische Politik in denselben Kreisen wie unserer bewegt. Wir zweifeln nicht, daß die prinzipielle Auffassung der anderen Mächte, insbesondere Russlands, sich mit dieser Auffassung im Einklange befindet. Das „Freuenblatt“ erwähnt ferner die Meldung von einer beschlossenen Intervention Österreich-Ungarns in Mazedonien und schreibt: Diese Behauptung muß mit möglichst Nachdruck zurückgewiesen werden. Eine solche Absicht hat nicht bestanden und besteht nicht. Wir haben da eine Erfindung aus planvoller Böswilligkeit vor uns, die um so strenger verurteilt werden muß, als diese Erfindung im Zusammenhang zu betrachten ist mit immer wiederkehrenden Gerüchten über eine geheime Militär- oder sonstige Konvention zwischen uns und der Türkei. Zwei Wagner verließen sich da gegenseitig zu einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu verstehen, wie wir hoffen, ohne Erfolg. Jedenfalls fällt die Verantwortung für etwaige Folgen derartiger Phantasieereien und Verleumdungen mit voller Last auf ihre Urheber zurück.

Kleine Tagesnachrichten.

Für den Todestag des Königs Humbert hatten die italienischen Nationalen eine große Kundgebung geplant. Die Polizei in Mailand verbot diese am Donnerstag in einer kleinen Druckerlei vier Anarchisten und beschlagnahmte einige Tausend gedruckte Aufsätze zur Verherrlichung des Märtyrers Bresci, der den König Humbert erschossen hat.

Verbandsstag Deutscher Lohnfuhrunternehmer.

II. S. u. H. Hannover, 30. Juli. Aus den Verhandlungen des zweiten Kongresses war von allgemeinem Interesse die Frage der Monopolisierung der Leihverkehrsverwaltung. Der Vorstand wurde aufgefordert, eine Eingabe an die Regierung zu richten in der Richtung, daß die Regierung den städtischen und kirchlichen Behörden aufgeben solle, mit dem alten Kopf, die

Leihverkehrsbedingungen mit allem Zubehör zu verpacken, ein Ende zu machen, da bei diesen Einrichtungen die meisten Fuhrvergesellschaftungen schwer geschädigt würden. Das nächste Referat bezog sich auf das Couppieren der Pferde. In der Debatte wurde betont, daß die Infirmité des Couppiers gerade in den höheren Kreisen zu finden sei, und daß man daher namentlich in diesen Kreisen Aufmerksamkeit darüber schaffen müsse, daß das Couppieren eine grobe Tierquälerei bedeute. Gegen die Verteuerung der Futtermittel wurde eine Resolution angenommen, die lautet:

„Der Verband wolle durch eine Denkschrift mit Petition an Reichstag und Bundesrat dahin wirken, daß eine Verringerung der Futtermittel bezüglich der Einfuhrschiffe getroffen werde, unter Hinweis auf die Schädigungen, die sowohl Staat wie Pferdebesitzer bei der gegenwärtigen Einrichtung erleiden.“

Endlich beschloß die Tagung mit dem von Kaiserlichen Statthaltern amts zusammengefaßten Angaben über die Arbeitslosigkeit im Verkehrsgewerbe. Die Mitteilungen des Amtes über die lange Arbeitslosigkeit schienen dem Kongreß nur zu treffend zu sein. Der Vorstand wurde beauftragt, bei Darstellungen, die ihm unrichtig zu sein scheinen, dementsprechende Mitteilungen an das Kaiserliche Statthalteramt gelangen zu lassen. Als Ort für die nächstjährige Tagung wurde Breslau gewählt.

Jena.

Ein **Wilmkessiedel** bringt die Festschrift der „Jenaischen Zeitung“ in klassischem Latein und deutscher Uebersetzung wie folgt:

Amicus et commilitonibus pristinis

S. D. Willh. Frenkel (1862-1880). „Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

Willkommen den alten Freunden und Kommilitonen

„Gaudemus igitur!“ D wie oft erhascht Sell und festlich unter Sang! Mein Herz durch die Straßen sang, Laut es wiederhallte. Damals waren wir noch jung, Fröhliche Gesellen! Strauß von Gestalt, geschmeidig, Hüftstärken wie frisch und schneidig, Eber nicht die Hölle! Fröhliche Gesellen wir! Sell das Aug' im Kopfe! Kähen die Gänge, frisch die Wangen Und zum goldenen Jugendbräutigam, Wollten Saer am Schopfe!... Etwas in der Reiten Strom Rufen Sell' um Welle. Die einst frohe Burichen waren, Stetten heute, reit an Säulen, Aus des Alters Schmelze. Meinere Jugend Trautgefell - Du? Ja! Ich' es nimmer! Sehe aus der Zeit der Hohen, Sich im besten Studieren, Sich im Besten noch immer! Hebe - wach ich andres Bild! Wähl der Macht der Jahre, Die dir in das Antlitz haben Sorgenfurchen eingebrannt Und gebildet die Seele! Aber deiner Jugend Klang, Aus der Jugend goldnem Morgen, Sag mich deine Lieb' und Treue Heute wieder, heut auf's neue Dantbar dein Leben!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

„Gaudemus...“ Saepes hos Sonus ora dabat. Cantum plateae angustae Urbis parvas sed venustas Laete resonabat. Juvens tum fumus Viribus vigentes, Litterarum studiosi Laeti, fortes, animosi, Neminem imentes. Laeti, laeti juvenes! Oculi fulgentes Miro, cunctis fervore; Fontes roseo calore, Omniaeque juvenes... Eheu! Jam decennia Cito effugere! Alma mater quos nutrit Vivens et erudit, Senes redire!

plaudert der eine von ihnen in der „Voll. Stg.“ damals noch ein unbekanntes Ding - in frühfrühlicher Festschrift. Hatte doch die Eisenbahn für uns in der Eile Ende erreicht, wenn man sich auch in Thüringen bereits in ehrschriftvoller Begleitung an Weimars gewiesenen Stellen gehalten und pilgernd nun erwartungslos dem icher Burdenhändler aus Herz gemahnen Jena zu. Es war selbstverständlich, daß wir, kaum in einem Gasthaus angekommen, den Burgsteller und unsere dort freiziehenden Bundesbrüder aufsuchten, und ebenso selbstverständlich, daß ein ordentlicher Anspähernd die Folge war. Was alles in der Welt, lo hatte auch dieser schickliche St. (S. 10) vier uns nun in unser Gasthaus zurückziehen wollten, waren unsere Kräfte aus diesem bereits abgeholt, und wir ein Quartier - nicht, wie es jetzt noch Sitte ist, in irgend einem lurrührigen Hotel - auch stattdessen Verbindungsstufen nach es damals noch nicht - sondern jeder von uns ein eigenes anderes hospes in dessen schicklicher Studentenbude. Der meilige trug den berühmten Namen Barnabas, und noch bewohnte ich die Ethiothete des liebenswürdigen Burden - auch Photographien gab es ja damals noch nicht. In demselben Hause wie ich, aber eine Treppe höher, bei einem anderen Bundesbruder war auch mein Freund, der später berühmte gemordete Ostfaltholme Koester-Breslau einloziert. Da aber erhob sich eine große Schwierigkeit. Unsere beiden Mäxte kannten ihre Stuben so genau, daß sie kaum eines Nattes beschaffen, moß aber wir, denen die Verhältnisse nicht fremd waren. Nun aber hatten sie beide nur einen Leuchter und ein nicht allzu großes Stück einer Tafel - auch Stierkerzen gab es damals noch nicht. Da war denn guter Rat teuer. Doch nach kurzem Bemühen hatte die erste Freund Barnabas mit seinem Kamerader das Tafelstück und während Koester mit der einen Hälfte auf dem Leuchter nach oben wankerte, leuchtete mir die andere Hälfte, nachdem sie auf eine Tischstühler - ein sehr taumel geantenes Gerät - gestützt, und diese zwischen dem Schutz des Nachtschirms aufgestellt worden war. Unter ganzes langes Leben lara ich jenes kleine Erlebnis mehr als alles andere Schöne, das mir noch in Jena erlebten, und mehr, als ob wir im ippheten Hotel logiert hätten, uns in froher Erinnerung geblieben.

Provinzial-Nachrichten.

Eine neue Provinzial-Erziehungsanstalt. Nordhausen, 30. Juli. Die Verwirklichung der Provinz Schulen, die Merseburg, plant die Vergrößerung ihrer Provinzial-Vergewaltigung zu Jeth. Die hiesige Stadtverwaltung demarf sich um die Anstalt und stellte der Provinzialverwaltung ein Gelände von 36 Morgen am Weinberg kostenlos zur Verfügung. Daraufhin entschloß sich die Provinzialverwaltung, die Anstalt an Jeth nach Nordhausen zu verlegen und sämtliche Baukosten zu tragen. Es werden errichtet werden zwei Anbauhäuser für 120 Anwesen im Alter bis zu 14 Jahren, ein Mädchenhaus, verbunden mit Wirtschaftsgebäude, für 36 Mädchen im Alter von 10-14 Jahren. Ferner sind zu errichten das Lehrhaus für 26 schulfähige Jüglinge, mit Stallungen für Pferde, Schweine, Kühe usw., das Jungen im landwirtschaftlichen Betriebe auszubilden und beschickten soll. Auch eine Gärtnerei mit zwei Gemüschhäusern ist vorgesehen. Eine 4-jährige Ausbildung und Beschäftigung als Gärtner zu gewähren. Die Bauausgabe auf 785 000 Mark veranschlagt.

Aus dem Flottenverein.

Wernburg, 29. Juli. Der Gesamtverband der Ortsgruppe Wernburg des Deutschen Flottenvereins hat sein Amt niedergelegt. Dieser Schritt hängt mit den bekannten Vorgängen im Flottenverein zusammen.

Wien, 30. Juli. (Die Stadterordneten) beschlossen in ihrer letzten Sitzung, den Magistrat zu ermächtigen, selbständig je nach Lage des Geldmarktes den Zinsfuß für alle Sparanlagen zwischen drei und vier Prozent festzusetzen.

Teufenthal, 28. Juli. (Teufenthaler) Landzentrale. In Teufenthal, Teufenthal und Oberzöllingen fanden letzten Verammlungen statt, worin die Interessenten derjenigen Gemeinden, die zum Anschluß an die am 12. Juli gegründete „Ueberlandzentrale Ansbach, e. G. m. H. zu Teufenthal“ in Aussicht genommen sind, mit dem Gedanken des Unternehmens näher bekannt gemacht wurden. Die Beteiligung war überall rege. Bis jetzt haben sich rund 100 Genossenschafts-Mitglieder mit etwa 500 000 Mark Haftsumme in das Gründungsstatut eingetragen.

Wansfeld, 30. Juli. (Oberpräsidenten) trifft heute zu einem mehrstündigen Besuche in unserem Kreis ein. Der Nachmittag des 31. Juli wird der Besichtigung der Stadt Teufenthal gewidmet; am 1. August morgens wird der Oberpräsident in Mansfeld weiter; im Anschluß an den Besuch in Mansfeld wird am 2. August eine ausgedehnte Fahrt durch die ländlichen Bezirke des Kreises stattfinden. Die Besichtigung der Anlagen der Wansfeldschen Kupferhütte bauenden Gewerkschaft ist für den Herbst vorbehalten.

Döberleben, 28. Juli. (Unräumliches Erdbe.) Von einem Verlust wurde die Reichshandlung der Herren Hofmann und Friedmann betroffen. Auf dem Transport gelang es in der Nähe von Schernde zwei Bullen, die wild

Jede heiratsfähige Tochter

Solte darauf achten, schöne weiße Röhre zu haben und allenfalls vorhandene Röhren, den sogenannten „Röhren“, schleimig zu sein, so lassen. Mit der bewährten, geschicklich geschäftigen, „Röhren“, die und unerschöpflich zu lösen und zu entfernen und eine Neubildung zu verhindern und zugleich auch den manchen aufzutretenden Abfall durch aus dem Mund zu beistellen. „Röhren“, „Röhren“, in Tüten 4 Pf. Preis, 6 Pf. zu haben in Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. -

Deutscher Apotheker. - Niederlagen in Halle: Ernst Flocher, Wochensänger 1. Germania-Drogerie P. Evers, Gr. Ulrichstraße 41. Hirsch-Drogerie O. Ballin, Ulm. Dosee-Deigalstraße 63. Willh. Hofer, Geißstraße 59/60. Honoldstraße-Drogerie „Johannsen“, Alt. Markt 4. Mark-Drogerie H. Plath, Schulstraße 75. Neumarkt-Drogerie Hugo Schulze, Bernburgerstraße 32. Steintor-Drogerie Br. Rothold, Gr. Steinstraße 40. Hermanns-Buchh., Gr. Steinstraße 20. Universal-Drogerie C. Kretzschmar, Steinstraße 2. W. Wollast Nachf., Gr. Ulrichstraße 30. C. Kretzschmar, Steinstraße 21. Max Jauch, Schmeichestraße 1. A. Kunze-mann, Steinstraße 21.

Engros: Otto Buchmann.

genau
franz
ranst
läuft
...
Die
freier
werber
der
die
...
fa
fr
Zaen
wäh
am
an
frü
an
legte
nach
hoffe
um
fa
7
Wä
den
ge
5
er
er
erfol
geb

geworden waren, sich von den Führern loszureißen. Sie hätten in den vor dem Dorfe belagerten Feind und ertränken. Der Herr Firma dadurch entlassene haben bekanntlich auf 1000 Mark.

30. Juli. (Die Spitzhüben frecheheit) geht ins ungewisse. So wurde nachts dem hiesigen Guts- und Brauereibesitzer Schulte-Kummer nur seinem im hiesigen hohen Feld gelegenen Getreidefeldern Raagen beschaffen. Die Spitzhüben, die mit der größten Seelenruhe ihr Werk vollbrachten, haben auf der Erde ein Laaken oder Säde ausgebreitet und dann die Wehren der in Stiegen aufgeschoben Garben mit dazu mitgebrachten Knüppeln ausgehoben. Auf diese Weise haben die frechen Patrone etwa 10 Stiegen ihres Inhaltes geraubt und lobann die Garben, um eine zu frühzeitige Entdeckung des Diebstahls zu vermeiden, wieder in Stiegen an ihrem alten Platz aufgestellt.

30. Juli. (Schankkonzessionssteuer.) Die Stadtverordneten genehmigten die Schankkonzessionssteuer, die alle Wirt, Kleinbändler von Branntwein usw. treffen soll, die eine Wirtshaft, einen Auskuch usw. erwerben. Ausgenommen sind Uebernahmen bereits bestehender Konzession durch Abkömmlinge der Familie oder durch die Witwe.

30. Juli. (Genickschmerz.) Hier ist eine 67 Jahre alte Frau an Genickschmerz gestorben.

30. Juli. (Vom Pferde totgetreten.) In einem benachbarten Dorfe wurde ein fünf Jahre alter Knabe von einem Pferde, das zur Tränke geführt wurde, berast getreten, doch er sofort farb.

30. Juli. (Die Elektrische Straßbahn.) rückt immer näher ihrer Verwirklichung entgegen. Es wird mitgeteilt, daß sich die Baukosten pro Kilometer auf 50 000 Mark stellen würden. Im ganzen müßten 10 Kilometer gebaut werden. Der Betrieb soll nicht durch Überleitung, sondern durch Akkumulatormotoren geschehen. Jeder derartige Wagen würde 18—20 000 Mark kosten. Man hofft, daß bei 7½-Minutenverweil täglich allein von und zum Bahnhof etwa 1200 Personen zu befördern sein werden. Die Bahn soll innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre unbedingt in Betrieb kommen.

30. Juli. (Eine seltsame Jagdbeute.) In der Beklinger Heide wurde heute früh dem Jagdbesitzer Ruff aus Beklingen zuteil. Seit acht Tagen hatte er die Spuren einer Kuh in den Wäldungen zwischen der Galsauer und Kolbiter Straße beobachtet. Erst am Sonntag gelang es ihm, das ische, wildgewordene Tier anzutreffen; er konnte aber nicht zum Schuß kommen. Heute früh traf der Jagdbesitzer die Kuh wieder im Dornbusch an der Wittenwende. In der Nähe vom hohen Hügel erlegte er das Tier durch einen Wirtshaus. Die Kuh wurde nach Beklingen geschickt. Sie war im Mai von dem Grundbesitzer Winter aus Staats auf dem Marzle zu Gardelungen zum Fellein von 340 Mark gekauft worden. Bei der Heimkehr entfiel ihm das Tier am Wittenwendinger Übergang in der Nähe von Wittenwende. Seit März trieb sich nun die Kuh in den Wäldern bei Schandgräberburg umher.

30. Juli. (Der Kampf der erzgebirgischen Arbeiter.) am dem in den letzten Monaten etwa 4000 Arbeiter betastet waren, ist heute beendet worden. Er ist für die Arbeiter, die ihn am 21. Dezember 1907 mit dem Streik in Gornsborg begannen, trotz der langen Dauer erfolglos verlaufen. Die von den Fabrikanten im Einvernehmen mit dem Streikausschuß des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie, dessen Mitglied die in Frage kommenden Fabrikanten sind, aufgestellten Forderungen wurden von den Arbeitern ohne jede Bebingung angenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Ernt von Wittenbruch hat für die im großen Zuge auf dem Ebersberg geplante Bismarckfeier zum 30. Juli ein Festspiel verfasst.

Der älteste noch lebende Jenaer Universitätsprofessor (1852 bis 1856) ist Hochs. Reichard von Willenron, jetzt in Berlin, 88 Jahre alt. Nach ihm kommen dem Lebensalter nach der Gynäkologe Bernhard Schulte in Jena (in Jena lehrte von 1858—1903), 81 Jahre, Landgerichtsrat a. D. Hermann Orloff in Weimar (1855—1864), 80 Jahre, der Rechtslehrer Prof. Karl Knipf (seit 1872), 78 Jahre, der Professor für pathologische Anatomie Wilhelm Müller (seit 1864), ebenso wie der Chemiker Christian Gaenge (seit 1878), 76 Jahre; der Zoologe Ernst Paedel, der Senior der aktiven Professoren (seit 1861), 74 Jahre alt. Dann folgen der Mediziner Moritz Seidel, 72 Jahre alt, der 17jährige Freiburger klassische Philologe Bernhard Schmidt, der Würzburger Zillertaltheologe Hugo von Wurth, der ebenso wie der Kirchenhistoriker Friedrich Hippold und der Theologe Walbert Metz in Heidelberg im 70. Lebensjahre steht.

Theater und Musik.

Am Kurtheater Bad Landeck schwingt zurzeit Herr Francesco Stasi von den Vereinigten Theatern zu Breslau das Fester als Sommerdirektor. Nun ist es ja wahrlich keine Kleinigkeit, bei der tropischen Hitze, mit der der Himmel uns zur Zeit segnet, dem hochgeehrten Publikum den Besuch geschlossener Räume als besonders hegreisenswert zu suggerieren, und die Theaterdirektionen müssen deshalb allen Scharfsinn aufwenden, um geeignete Vorspiele ausfindig zu machen, die den Appetit, eine künftigenhin Bürgerlichkeit" dermaßen reizt, daß sie den Aufenthalt im hiesigen Vergnügen dem zu erwartenden sächsischen Gemut opfert. Immerhin gebietet die Würde der Kunst dem Direktor, bei seinen Bemühungen nicht ins Platte zu geraten. Auf dem Theaterabende des Kurtheaters Bad Landeck steht es nun u. a.:

- „Erste Vorstellung zu ganz kleinen (doppelt unterstrichen) Preisen.
- Billig! Sübermanns-Abend. Billig!
- Dann folgen die Anführung des Stüdes und das Personenverzeichnis, worauf es im unerlässlichen Stil jener Gesellschaften, die ein ganzes Leben mit „Ausverlassen“ zubringen, heißt: „Das Beste zu kleinsten Preisen!
- Billiger Ausnahmestag!
- Billigste Einheitspreise!
- Die Anführung für den am folgenden Tage zu erwartenden Doppelt lautet: „Das neueste Militär-Zustspiel: Wetter-Attade. Mit neuen Uniformen.“

Sollte, so bemerkt die „Breslauer Morgenzeitung“ dazu, der Herr Direktor nicht doch seinen Beruf verkannt haben?

Vermischtes.

Ueber die Fürstin Otto Bismarck

plaudert Pauline Sahn im „Tag“, einem zweiten Feuilleton persönliche Erinnerungen an Bismarck:

„Wer je auch nur einen Abend in der fürstlichen Familie verlebte hat, der kann nicht anders, als mit höchster Verehrung und Freude der Fürstin zu gedenken. Sie war der Mittelpunkt all der Wärme, der feinen, stolzen Behaglichkeit, die das ganze Haus erfüllte. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, daß der Fürst ohne diese Frau nicht das hätte sein können, was er war. Sie war seine Ruhe, seine Erholung, seine Stärkung. Erfinderlich und ohne Ende war ihre Sorge um ihren Gatten. Dem Fürsten war das Gelingen von Plänen und Wälden in seinem Schlafzimmer gewöhlich. Am liebsten zu merken, daß auch nicht eine Wäude da sei, die dem Fürsten die Nachtruhe stören könnte. Wie sie die Ablenden sich selbst auf das Fensterbrett, um nachzusehen. Eines Tages war ich dabei ausgeglichen und mit dem Rücken auf eine Stuhllehne gefallen. Ehe der Werge herbeigeht werden konnten, wurde nach unrem alten Schäfer geschickt. Alte Schäfer verstehen immer mehr als gewöhnliche Stierleide, und der uniere war in der ganzen Gegend für seine Weisheit und seine guten Kuren an Menschen und Vieh bekannt. So war er denn auch bei der Fürstin, entgegen dem Urteil der mittlerweile herbeigekommenen Werge, hartnäckig dabei geblieben, daß keine Rippe gebrochen sei, wie man fürchtete, und es war auch wirklich so. „Hans Bendig hat recht behalten“, schrieb der Fürst nach einigen Tagen, „die Fürstin wird Ihrem alten Schäfer bald persönlich danken können.“

Sehr erziehl war die Art der Fürstin, etwas zu erzählen. Sie fand bei trefflichsten Anbräuden im Bilde. „Wenn ich im Wagen hinter meinem Sohne Bin, wie ich wie eine arme Graje meine, die einen Kufud ausgebrütet hat, ich mag mich reden, wie ich will, sehen tue ich doch nichts“, erzählte sie. Oder sie schrieb mit drohlicher Anschaulichkeit, wie ankerbedeutend ununterstützt und ungalant sich Sultan zu seinen Kindern und zu seiner Frau benähme. Den Fürsten erfreute und amüsierte „die werogene Art, wie meine Frau spricht“, ganz besonders. Einmal bei einer solchen Gelegenheit jagte er lachend: „Ja, wenn ich so reden könnte wie meine Frau, so würde ich ganz andere Ergebnisse der Mühsucht, die er auf die Fürstin nahm. Als er im Jahre 1868 gefährlich mit dem Pferde gestürzt war — das Pferd war in ein Maulwurfsloch getreten, hatte sich ihm ein schwerer Leibschmerz und mit voller Wucht auf ihn gestürzt — kam er schwer lebend und mit dem Pferde zurück, aber ohne Schaden zu nehmen. Er hatte ein Rippe gebrochen und lag die Wochen infolge dieses Sturzes krank — war seine einzige Sorge, daß die leeren Reitpferde auf keinen Fall vor ihm in den Stall einströmen sollten, damit die Fürstin nicht erschreckt würde.“

Die Persönlichkeit des Crieser Mörders.

Der Wörder der Verlethungslägerin Lucie Jabri, Julius von Födransperg, entkammt der Krainer Linie des genannten Geschlechts. Er besuchte in Laibach die Volkshschule, wurde von ihr aber vertrieben, weil er sich zahlreiche Diebstähle zu Schulden kommen ließ. Unter seinen Mitschülern figurirte er nur unter dem Spitznamen „der Bismarck“. Seine Mutter, Marie von Födransperg geb. Dolina, wurde seiner Zeit wegen schweren Betruges zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt und verlor den Adel. Sein Vater wurde im Jahre 1870 zu neun Jahren schweren Kerkers verurteilt und starb in der Haft. Ein Bruder des Mörders wurde vor 20 Jahren wegen eines Diebstahls in der Franziskanerkirche, in der er sich hatte einschließen lassen, ebenfalls zu Kerkerhaft verurteilt. Födransperg soll eine Frau und einen Sohn besitzen, um die er sich aber seit Jahren nicht gekümmert hat. Seitens der obigen Familie Födransperg wird auf das lebhafte betritten, daß der Täter nach das Recht habe, den Adelstitel zu führen. Allgemein wird der Täter als ein bereits seit seiner Kindheit verkommenes Subjekt geschilbert, der nitgenus gut tat und wiederholt den anderen Mitgliedern der Familie zur Last fiel, bis diese ihn wegen seines lieblichen Lebenswandels vollkommen abschätzte. Födransperg gedachte übrigens nach der Lat nach Megandrien oder Konstantinopel zu entfliehen und erludte den Oesterreichischen Consul um eine Freilassung, wobei er sich für einen ehemaligen Beamten des Reichsausschuß. Er hatte offenbar die Absicht, sich während der Fahrt der Reisendeite zu entziehen, da er sich genau erkundigte, ob die Kabinenrenter noch oder edig seien. Von den 800 Kronen Bargeld, die sein Opfer belag, hat er noch am Tage des Mordes 200 Kronen Schulden bezahlt. In dem einen der acht Pakete, die die Reisendeite enthielten, fand man Tücher und einen Schwamm, mit denen der Mörder das Blut aufgewischt hatte.

Die Wetterkatastrophe in Tirol

hat nach den letzten Nachrichten einen gewaltigeren Umfang angenommen, als die ersten Meldungen erkennen ließen. Hauptächlich wüetete das Unwetter in Zillertale, doch wurden auch benachbarte Täler betroffen. In Jenbach wurde das Kaltewer durch Blühschlag ein Raub der Flammen. Die Wollers und Teils, zu reißenden Strömen vermandelt, wälzten riesige Steine mit sich und verwüsteten alle Felder. In Birzlegg sind beide Ufer der Wälsch überflutet. Am Ärgsten wüetete das Wasser zwischen Zamsbrud und Sall bei Wärg. In Sall sind sieben Blü, der in die Telephonanlage löst, im Gehäus Goldene Rose und im Wärrum. Ueberall begleitete Hagelschlag und Wollenschlag das Gewitter. In Birzlegg drang das Wasser in die elektrische Anlage, bis ins Wollam und ins Hüttenwerk. In Schweg im Zillertal ist der Schußbaum zerstört; bei Sall ist die Baumföhrender Brücke weggerissen. In Wärens wurde durch einen Blüstrahl in das elektrische Werk der Ingenieur Widener gestört. In Sall im Zillertal wurden zwei Häuser von den Fluten weggerissen; neun Personen kamen dabei um. In Wätsch löstete ein Haus ein, wobei sechs Personen ertranken. Von Stunde zu Stunde treffen weitere Nachrichten über Verberungen ein, bei denen Menschen umlamen.

Freih Reuter ist auch einmal wie kürzlich Otto Reutter todtgebl. Im November 1888 ging von Stettin aus die Nachricht durch die Zeitungen: „Freih Reuter, der gemüthliche Diaber plattdeutscher Zunge, ist gestorben.“ Darauf folgte aber aus Brandenburg folgender Brief: „Ja, bob? Ich moans! Ich bent nich dran; das fällt mi garnich in. See, neel! So lang id lewen kann, miß' nich begrab'n sin.“

Am Grabe Hans Joachims von Zieten in Wärrum hielt Kaiser Wilhelm II. als Kommandeur des Garde-Gularen-Regiments während eines Wanderns am 10. September 1887 einen Regiments Appell. Eine an dieien Vorgang erinnernde Gedichtes soll jetzt an jener Stelle errichtet werden.

Selbstmord eines Einbarmen. Auf der Kollfischleie hinter dem Schloßhofe in Wödmum hat sich der Postleischmeister Wälscher aus Serne mit einer Brommingipflote erschossen. Was den Beamten zu dem Selbstmord getrieben hat, ist noch unbekannt. Wälscher soll schon seit mehreren Tagen ziellos in der Umgegend umhergelandert sein.

Der „Hilflose“ in Mey macht wieder von sich reden. Wie man uns mitteilt, verlebte der Inhabr in der hiesigen Pariser Straße ein Arientat auf eine Dame, nach die in die Brutt und entkam. Ein vor wenigen Tagen unter dem Verdacht der Hülfsloscherei trümmlich verhafteter junger Mann ist infolge festlicher Erregung erkrankt.

Ammetter. Schwere Gemüther haben im hinteren Taunusgebände und der Wetterer Garte Verwüstungen angerichtet. Orkanartige Stürme, verbunden mit Hagelschlag in Taubelgebirge haben außerordentlich viel Obst zerstört, und auch an den noch nicht eingeklämmten Heißfrüchten bedeutenden Schaden angerichtet. Die Wollensbrustastrophie im unteren Zillertal hat ungeheuren Schaden angerichtet. Das Bad Wehren ist teilweise zerstört worden, ein Wälschlag entzündete das Zembacher Kaltewer. Die Zillertaler Bahn hat den Betrieb eingestellt; das Zillertal ist gänzlich überflutet, 15 Menschen sind dort ertrunken, viele werden vermisst. Alles verfügbare Militär wurde zur Hilfeleistung abgeholt.

Familientragödie. Der Ingenieur Otto und seine Frau aus Hamburg, in Nöbdehofung bei Fredensborg wohnhaft, verließen Nöbdehofung, Nordland, ohne später zurückzukehren. Bei Nachforschungen fand man die Frau im Gehöft tot auf. Kopf und Brust waren durchschossen. Wahrscheinlich hat der Mann die Frau erschossen und dann an einer anderen Stelle im Wäde Selbstmord verübt.

Walbrand. Seit gestern nachmittag wüet ein großer Brand im Röhingswald bei Wödsam. Es werden wohl mehrere Tage vergehen, ehe der Brand verlöscht wird.

Unfall in den Bergen. Touristen fanden bei der Weihen Wand bei Innsbruck die Leiche des Universitätsprofessors Sahn aus Ströbberg, der infolge mangelhafter Ausrüstung abgestürzt war.

Durch eine Strindadel getötet. In Bonn fiel das neunjährige Kötterchen einer Witwe mit dem Kopfe in eine Strindadel. Die erlittene schwere Verletzung hatte den alsbaldigen Tod des kleinen Wesens zur Folge.

Sportnachrichten.

Der Breslauer Radfahrer-Verein „Brenna“ über 1904“ veranstaltete am letzten Sonntag unter seinen Mitgliedern ein 50 Kilometer-Strofenrennen, wobei sämtliche Preise auf dem Fabrikat der Brenner- oder Werke zu Brandenburg a. S. errungen wurden. Der Sieger legte trotz völlig aufgeweideten Rengen 28,5 Kilometer in der Stunde zurück und beendete das Rennen ohne jeden Defekt.

Die Kaiserpreisfahrt Wien-Berlin.

Berlin, 30. Juli. In Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich fand heute abend im Hotel Kaiserhof anlässlich der Beendigung der Kaiserpreisfahrt des deutschen und österreichischen freiwilligen Automobilists ein Festmah und die Preisverteilung statt. Den ersten österreichischen Preis, gestiftet von Kaiser Franz Josef, erhielt A. Sumpinagr-München, den zweiten österreichischen Preis, gestiftet von Erzherzog Friedrich Sieder-Hannover, den ersten deutschen Preis, gestiftet von Kaiser Wilhelm, Paul Schyger von Balonau, den zweiten deutschen Preis, gestiftet von Prinz Heinrich von Preußen, Graf Hugo Boos-Walded.

Geschäftsverkehr.

Wichtige Versicherungen beim Kochen. In früherer Zeit war das Kochgeschäst durch eine Reihe höchst zutraulicher Nebenarbeiten erwidert, die namentlich die Aufgabe hatten, die einzelnen Gerichte durch pikante Zutaten zu verfeinern. All diese Saucen, Ragouts, gemischten Wärsen hält heute die Industrie gebrauchsfähig am Lager. Ein sehr schätzenswerter Ratgeber hierfür ist ein kleines handliches Köchbuch der Firma Türl & Wöhl in Frankfurt a. M., das sie jeder unserer Leserninnen auf Wunsch gratis und franco zuwendet.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommensquittung beizulegen.)
S. C. Es bedarf überhaupt keiner Stempelmarke für das Testament.

Leitung: J. B. Eugen Brinkmann.
Verantwortlich f. d. politischen Teil: I. W. Eugen Brinkmann; für den lokalen Teil: für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Fritz Kutz; für den Anzerantenteil: Friedrich Endraut; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Viele Nummer unläßt 8 Seiten —

Ein ungeheurer Menschenauflauf Anbet wohl nicht bestiger, schändlicher und schändlicher Wärsen durch die Straße geht, wohl aber erntet man hinter dem Rücken schützende Wärsen und Bemerkungen. Dagegen erregt blendend weiße, tabellose Wärsen allgemeine Bewunderung. Darum wärsen alle sorgsam Hausfrauen nur noch mit Wärsen Salm-Terp-Semite. Wärsen macht die Wärsen, insbesondere auch Sommerfelder, Spizengüde u. dergl. so, wie sie Neberrmann gerne liebt. Ein Verlich überzeugt.

Chemikerinnen bildet aus: Staatlich genehmigte Fachschule von **Dr. Simon Gärtner**, Halle a. S., Dorotheenstrasse 9. Fernsprecher G. G. Nicolai 2377.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
 Anfang März 1908:
 Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen 957 Mill. Mk.
 Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . . . 511 . . .
 gewährte Dividenden 247 . . .
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute.
 Unerwartbarste Unsicherheit durch Wegnahme von vornherein nach 2 Jahren, nach 2 Jahren, Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: Dr. Wilh. Rasch, Halle a. S., Albrechtstr. 38.

Revisionen
 von kaufmännischen Unternehmungen,
 Büchern und Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion.
Delkredere & Treuhand A.-G.
 Frankfurt a. M.

Arteile
 über
Otto Hendel's
Bibliothek der Gesamt-Literatur
 des In- und Auslandes.
 Vorzüge:
 gepfeilt, in geschmackvollem Leinenband mit Rückschnitt und Rückengoldtitel und größtenteils auch in eleganten Originalgeschenktänden.
 Kataloge gratis durch jede Buchhandlung oder direkt von
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Auswahl:
 . . . Es ist hervorzuheben, daß die Werke nur mit sorgfältiger Auswahl in die Gesamtsammlung aufgenommen werden.
 Die vorliegenden Bände behältigen wieder die sichere Auswahl, die der bekannte Verlag bei dem Ausbau seiner Bibliothek zu treffen weiß.
 Lib. Stadt- u. Landbote.
 Das Beste von dem Guten, das die Literaturen der Kulturvölker bieten, vermittelt in schönem und billigen Ausgaben in die Handliche Bibliothek.
 Ueber Kaud und Meer.
Ausstattung:
 Die Hendel-Bibliothek stellt hinsichtlich ihrer vorzüglichen Ausstattung an der Spitze aller betriebl. Unternehmen.
 Eleganz, Gebiegenheit und Billigkeit sind bei den Geschenkbänden der Hendel-Bibliothek in schäner Weise vereint.
 Als besonderer Vorzug der Hendel-Bände vor den Bedürfnissen ähnlicher Unternehmen verdient hervorgehoben zu werden: die für den geringen Preis überraschend gute Ausstattung, das haltbare Papier und das klare Schriftbild. Die Hendel-Bibliothek sei deshalb ganz besonders empfohlen.
 Magdeburgerische Zeitung.
 Schade, daß man in manchen Buchhandlungen die Hendel-Bibliothek noch nicht findet! Die Buchhändler erwerben sich ein Verdienst, wenn sie die Bändchen dieser Bibliothek, die sich durch handliches Format, klaren Druck und große Sorgfalt in der Wiederhergabe des Textes auszeichnen, an Stelle minderwertiger Bändchen den Käufern vorlegen.
 Bogtändlicher Anzeiger.
„Vorbemerkungen“.
 Die jedem Bändchen beigegebenen, bescheiden als „Vorbemerkungen“ bezeichneten literarischen Einführungen sind tatsächlich meist feingeschriebene Essays über das betreffende Literaturgebiet.
 Böllische Zeitung.

A. ZUNTZ SELWWE
 KONIGL. GROSSH. HOF-LIEFERANT
KAFFEE · TEE
 Nur in Originalpackung
 Erstklassige besterkannter
 Produkte der Branche
 FEINSTE MISCHUNGEN BILLIGSTE PREISE
 Künftig in d. besseren Lebensmittelgeschäften.

Seltene Vakanz.
 Durch Beförderung des bisherigen Leiters der Generalagentur in eine höhere Position ist unsere
Bezirksgeneralagentur Halle S.,
 die bisher ein gutes Ergebnis lieferte, frei geworden.
 Die Position ist mit einem hohen Einkommen verbunden, sehr entwicklungsfähig und pensionsberechtigt.
 Erstklassige Fachleute mit bewährtem Organisationsgeschick, die insbesondere auch für Gewinnung von erbl. künftigen Mitarbeitern mit feinem Betragen geeignet sind, wollen — freigeige Distrikten zugehörig — ihre Bewerbung sub K. 10251 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** einreichen. 13363.

P. hauptmann'sche Verlagshandlung
 Bonn am Rhein.
 Wir empfehlen u. ist durch jede Buchhandlung zu beziehen
P. hauptmann'sche Roman-Sammlung.
 (Billige und gute Lektüre.)
 Nr. 1: L. de Rider (C. Hauptmann), Iota von Draußen. 6eb. M. 2.
 Nr. 2: M. Ludloff, Verhohlen.
 Nr. 3: „ Verhohlene Meger.
 Nr. 4: „ Das Geschlecht der Reichen.
 Nr. 5: „ Die Tochter des Spielers.
 Nr. 6: „ Der Lailisman.
 Nr. 7: „ Felicitas.
 Nr. 8: de Hanary, Der Klosterhof.
 Nr. 9: Prinzessin D. de C., Lante Agnes.
 Nr. 10: M. Ludloff, Koda.
 Nr. 11: „ Aus Burbeneger Zeit.
 Nr. 12: „ Das stille Schloß.
 Nr. 13: „ Das Kind des Bagadunden.
 Nr. 14: „ Vor 100 Jahren.
 Nr. 15: „ Das erste Honorar u. a.
 Nr. 16: „ Die Tochter des Dorfbarzels u. a.
 Nr. 17: „ Ein Jugendtraum u. a.
 Nr. 18: A. Joachim, Das Geheimnis eines Lehramts.
 Nr. 19: L. de Rider (C. Hauptmann), Späte Erkenntnis.
 Nr. 20: „ Götterdämmerung.
 Nr. 21: „ Die Tochter der hebr.
 Nr. 22: M. Adelmi, Der Wahnsinnige.
 Nr. 23: H. Jordans, Licht und Schatten.
 Nr. 24: „ In der Schule des Lebens.
 Einzelne Werke erschienen bereits in 10. Auflage.
Jeder Band (außer Nr. 1) in Orig.-Leinen-Band
 nebd. 2.50 Mk.
 Die Rundschau der Buchliteratur sagt: L. de Rider bildet eine wertvolle Bereicherung unserer besten Romanliteratur.
 h. Ketter sagt u. a. von M. Ludloff: L. ist in jeder Beziehung eine vornehme Erzählerin, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Romane . . . in der Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.
 Die Rundschau der Buchliteratur sagt: L. de Rider bildet eine wertvolle Bereicherung unserer besten Romanliteratur.
 h. Ketter sagt u. a. von M. Ludloff: L. ist in jeder Beziehung eine vornehme Erzählerin, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Romane . . . in der Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.
 Die Rundschau der Buchliteratur sagt: L. de Rider bildet eine wertvolle Bereicherung unserer besten Romanliteratur.
 h. Ketter sagt u. a. von M. Ludloff: L. ist in jeder Beziehung eine vornehme Erzählerin, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Romane . . . in der Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.

Alle Mütter
 die
Schulz' Kamillen-Seife
 stonal brauchen, verwenden für ihre Kinder, überhaupt für die Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.
 Die Rundschau der Buchliteratur sagt: L. de Rider bildet eine wertvolle Bereicherung unserer besten Romanliteratur.
 h. Ketter sagt u. a. von M. Ludloff: L. ist in jeder Beziehung eine vornehme Erzählerin, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Romane . . . in der Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.
 Die Rundschau der Buchliteratur sagt: L. de Rider bildet eine wertvolle Bereicherung unserer besten Romanliteratur.
 h. Ketter sagt u. a. von M. Ludloff: L. ist in jeder Beziehung eine vornehme Erzählerin, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Romane . . . in der Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von wunderbarer Milde und von heilsamem, reinigendem Einfluß.

Voll-Heringe
 Die erste Ladung
 ist eingetroffen. 13370
 Der Fisch ist wirklich voll und besonders gut im Geschmack.
 a Stück 6 Bfg.
 a Schock 3.50 Mk.
F. Beerholdt, Behersdorf 8
 Fernruf 1040.

Lagerplatz mit Gleisanschluss,
 direkt am Central-Bahnhof, ca. 1700 qm, event. auch geteilt, zu ver-bieten.
Otto Fills, Landsbergerstraße 27/28.

Hoek van Holland-Harwich England.
 Route nach
 Halle ab 11.05 Vm. (zw. Hannover u. Löhne geht die Passagiere durch den Zug), d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland London (Liverpool Str. Stak.) an 8.00 Vm. Der Turbinendampfer „Kopenhagen“ sowie der Doppelschraubendampfer „Dresden“ sind mit drahtloser Telegraphie versehen. (589)
Korridorzüge mit u. York, Table d'hoie, Frühstück u. Diner
Restaurationswagen Grosse Verkehrsverbes. u. Beschleunigung v. Harwich nach d. Norden v. England, ohne London z. berühr.; grosse Bequemlichkeit u. Kosternsp. Weitere Ausk. sowie Gratisabg. d. Brocken, „Köuren in Eblaun etc. A. Teller, Gener.-Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dornhof 14, Köln a. Rh.
 Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Auskunftsabahnhohe in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. m. e. n. d. t. Hotel Manager.

Apollo-Theater.
 Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gef. Kenntnisnahme, daß das Apollo-Theater, dessen Renovierungsarbeiten halber bis auf weiteres geschlossen bleibt.
 Die Wiedereröffnung wird in den Tageszeitungen bekanntgegeben werden.
 Hochachtungsvoll
Die Direktion des „Apollo-Theaters“
 Gustav Poller.

Brunnerts Bellevue.
 Sonntag, den 2. August 1908
Zwei Große Frei-Konzerte.
 Anfang 3 1/2 Uhr nachm. Leitung Dir. Wetter.
 Abtunessvoll **Fritz Brunnert.**

Saalschloss-Brauerei
 Sonnabend, den 1. August, von nachm. 3 Uhr an geschlossen. 13480

Radrennbahn.
 Sonntag, den 2. August:
Gr. Preis der Prov. Sachsen.
 Es starten
Iwan Goor, C. Ingold, Bruno Salzmann, A. Schulz.
Motorrennen.
 15 Motoren am Start.
 Eintrittspreise:
 Vorverkauf Tribüne 3.25, 3.50
 Innenraum 2.10, 2.50
 Sattelplatz 1.40, 1.55
 Stehplatz 0.75, 0.85
 13484

Bv. Arbeiterverein
 Sonntag, d. 2. Aug., von nachm. 4 Uhr: Sommerfest im Parkdes-Garten, Julaßfeld a. Berton 15 Bg. Schulpflichtige Kinder der Mitglieder sind frei. Der Vorstand.

Zoolog. Garten
 13408
 Freitag, den 31. Juli:
 Ein
Bayrischer Abend.
 Von nachm. 4 1/2 Uhr ab
Grosses Elite-Konzert
 des
Leipziger Konfunktions-Orchesters
 (Leitung: Herr Kapellmeister Günther-Goblen)

Walhalla-Theater.
 Heute zum letzten Male:
Maria Fröhlich-Rühling.
 Ab morgen, den 1. August 1908:
Gräfin Tiretta-Ensemble.
 Münchner Bier vom Faß.
Bayrische National-Küche
 Das
Unterländer-Trio
 der Sepp'l, der Franz'l u. der Mich'l.
Bayrische Straßenkapelle.
 — Confetti-Weisen. —
Illuminations des Gartens.
Brillant-Feuerwerk.
 Eintrittspreis:
 Erw. 60 Bfg., Kinder 30 Bfg., abds. von 7 Uhr ab pro Person 35 Bfg. inkl. Willkürfeuer.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Heute Freitag, d. 31. Juli:
Abschieds-Benefiz
 für Dir. Max Samst.
„Haben Sie nichts zu verzoßen?“
 Schwanz in 3 Akten von Genecourt u. Weber.
 Exposit. Berichtspräsident: Dir. Max Samst. 13487

Wintergarten
 Magdeburgerstraße 66.
Im Restaurant u. Café
 Vorzüglicher Mittagstisch, Suppe 2 Gänge, Nachschick. — i. Ab. für 90 Bfg. —
Reichhalt. Abendkarte.
 Gut geklögte Biere u. Weine.
Von 7 Uhr ab
 tägl. erkl. Künstler-Konzerte unter Direktion H. Kapl. Friedland.
 Vereins-, von 20—100 Personen, noch in der Woche frei. (13465)
Park-Café,
 Sebenerstr. 58a.
 Nähe vom Zoologischen Garten. — Telefon 1521. —
 ff. Bauer's Pilsener 4/10 15 Bfg., Münchner Kindl 7/10 20 Bfg., Lichtenhainer 4/10 15 Bfg., Portion Kaffee mit Sahne 30 Bfg. —
Eigene Konditorei.
H. Schnee Nachf.
 Nr. Steinstr. 84. 124
 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Tricotagen.

